

Was ist Tagesreinigung?
Fachdialog zu einem Label
„Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“



Dokumentation

Berlin, 2022

Inhalt

Einleitung.....	2
Ergebnisse	4
1 Welches sind die Kriterien, nach denen ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ vergeben werden könnte?	4
2 Wer könnte ein solches Label an wen oder für was vergeben - welche Abläufe bzw. Prüfverfahren wären damit verbunden?	6
Perspektiven und Standpunkte	7
Offene Fragen.....	19

Einleitung

Im von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales geförderten Projekt Joboption Berlin¹ wird den Berliner Bezirken Beratung zur Einführung der Tagesreinigung mit dem Ziel angeboten, die entsprechenden Veränderungen zu begleiten, sodass alle Beteiligten von der Umstellung profitieren. Die Reinigung während des laufenden Betriebs ist in Schulen, Verwaltungen oder anderen öffentlichen Einrichtungen unüblich und u.U. gewöhnungsbedürftig. Daher ist eine gut kommunizierte Einführung entscheidend für das Gelingen der Tagesreinigung im betrieblichen Zusammenwirken aller Beteiligten. Tagesreinigung bietet durch ihre attraktiven Arbeitszeiten Chancen zur Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen der Reinigungskräfte nicht nur in der öffentlich beauftragten Gebäudereinigung.² Gute Arbeit kann also durch Tagesreinigung gestärkt werden.

Insbesondere im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wurde in jüngster Vergangenheit in öffentlichen Immobilien eine zusätzliche tageszeitliche Reinigung von Kontaktflächen und Sanitärräumen beauftragt, die Tagesreinigung genannt wird.³ Es hat sich gezeigt, dass es sich hierbei überwiegend um zusätzliche Arbeitseinsätze von wenigen Stunden handelt, die zwar zu regulären Tageszeiten stattfinden, jedoch oftmals nicht einmal einen täglichen Stundenumfang einer halben Stelle umfasst. Sie ermöglichen damit keine

¹ Siehe online unter www.joboption-berlin.de.

² Tagesreinigung mindert Risiken der Nacht- und Schichtarbeit und ermöglicht mehr Wertschätzung für die Beschäftigten. Im aktuellen Berliner Koalitionsvertrag 2021-2026 soll gute Arbeit im öffentlichen Auftrag gestärkt werden: „Es gilt für uns der Grundsatz öffentliches Geld für gute Arbeit.“ S. 119.

³ Siehe hierzu Antwort des Abgeordnetenhauses auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Maja Lasić, Regina Kittler und Marianne Burkert-Eulitz zum Thema „Schulreinigung“ <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-25397.pdf>

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Vollzeit- bzw. vollzeitnahen Beschäftigungsverhältnisse mit zusammenhängenden Arbeitsstunden und keine substantielle Verbesserung der Lage der Reinigungskräfte, die aufgrund ihrer Teilzeitbeschäftigung im Branchenvergleich sehr häufig nur Niedriglöhne erzielen und weitere Einkommensquellen benötigen, etwa weitere Reinigungsjobs oder ergänzende Sozialleistungen. Es bedarf folglich einer Definition der Tagesreinigung im Sinne guter Arbeit, die zum Ziel hat, die Beschäftigungsbedingungen in der Gebäudereinigung zu verbessern.

Zur Klärung dieser Frage wurde im Herbst 2021 ein Fachaustausch durchgeführt. Ziel war es, über die gemeinsame Erarbeitung eines Konzeptes für ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ für den Bereich der öffentlich beauftragten Reinigung eine Definition der Tagesreinigung im Sinne guter Arbeit zu entwickeln. Zwei Kernfragen standen dabei im Vordergrund:

1. Welches sind die Kriterien, nach denen ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ vergeben werden könnte?
2. Wer könnte ein solches Label an wen oder für was vergeben - welche Abläufe bzw. Prüfverfahren wären damit verbunden?

Am Fachaustausch wirkten mit:

Markus Baumgartner	Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) Region Berlin-Brandenburg
Alexandra Brinkmann	Senatsverwaltung Integration, Arbeit und Soziales
Heike Elvers	Immobilienmanagement Bezirksamt Treptow-Köpenick
Frank Hartmann	Betriebsratsvorsitz Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG, IG BAU, Bau Ortsverband Berlin Mitte
Manuel Hoffmann	Bereichsleitung Unterhaltsreinigung, Gleichfeld Gebäudeservice & Service GmbH Berlin.
Peter Hollmann	Betriebsleitung, NIEDERBERGER Berlin GmbH & Co. KG, Vorstand Berliner Gebäudereiniger-Innung
Torsten Kohn	Geschäftsführer RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung, Gesellschafter F.SARIKAYA & T. KOHN GBR
Oliver Majowski	Sachverständiger Gebäudereinigung, Handwerkskammer Cottbus, Güteausschussvorsitz, RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung, Geschäftsführung 2M Gruppe GmbH Potsdam.
Dr. Constantin Terton	Abteilungsleitung Handwerkskammer Berlin

Die Gebäudereiniger Innung Berlin konnte terminbedingt nicht teilnehmen.

Vom Team der ArbeitGestalten Beratungsgesellschaft GmbH nahmen Viveka Ansorge, Ute Kathmann und Cosima Langer teil.

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.



Ergebnisse

1 Welches sind die Kriterien, nach denen ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ vergeben werden könnte?

1. Tägliche Arbeitszeit im Umfang von mindestens sechs Stunden - zusammenhängend

Hintergrund:

- Sechs Stunden ist ein bevorzugter täglicher Stunden-Umfang von Eltern;
- Acht Stunden sind körperlich zu belastend;⁴
- Bei sechs Stunden täglich sind keine Pausenräume erforderlich (besonders wichtig in Schulen);
- Mit sechs Stunden täglicher Arbeitszeit kann ein höheres Einkommen erreicht werden.⁵

2. Tägliche Arbeitszeit im Zeitfenster von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Hintergrund:

- Dieses Zeitfenster erleichtert die Vereinbarkeit zwischen beruflichem und privatem Leben;
- Dieses Zeitfenster ist die übliche Betriebszeit der Objekte, Reinigungskräfte werden als Teil des betrieblichen Geschehens dann wahrgenommen und wertgeschätzt.
- Abweichungen sind möglich, wenn sich mindestens 60 % der Tagesarbeitszeit mit der regulären Betriebszeit des Objektes überschneidet. Diese müssen begründet werden, in Schulen z.B.: schulischer Mehrzweckhallenbetrieb beginnt morgens um 07:00 und endet abends nach 21:00 h; besondere Veranstaltungen außerhalb der Kernzeit; abends genutzte Förderbereiche u.ä.

3. Anforderungen an Beschäftigte: Befähigung zur Kundenkommunikation, Kenntnisse der deutschen Sprache und Befähigung zur eigenverantwortlicher Entscheidung über Arbeitsabläufe

⁴ Betriebsräte und selbst Unternehmensvertreter:innen sagen, acht Stunden halte niemand durch, weil die erwartete Flächenleistung einer Reinigungskraft mittlerweile die körperliche Leistungsfähigkeit über Maßen strapaziert. Würde weniger Flächenleistung erwartet, wäre die Arbeit auch bei einer Vollzeitstelle körperlich leistbar. Zu den gesundheitlichen Belastungen in der Gebäudereinigung siehe das aktuelle Branchenbild aus dem Risikoobservatorium der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung DGUV online verfügbar unter https://www.dguv.de/medien/ifa/de/fac/arbeiten_4_0/branchenbild_gebaeudereinigung_langfassung.pdf

⁵ Mit einer 40-Stundenwoche und dem Vergabemindestlohn von 12,50 Euro lässt sich ein monatliches Einkommen von 2.167 Euro brutto erzielen, siehe Mindestlohnrechner des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales online erreichbar unter <https://www.bmas.de/DE/Arbeit/Arbeitsrecht/Mindestlohn/Mindestlohnrechner/mindestlohnrechner.html>

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Hintergrund:

- Spontane Gelegenheiten zur Reinigung müssen mit Nutzer:innen ausgehandelt werden, denn Revierpläne können nicht einfach abgearbeitet werden;
- Insgesamt ist eine gute Kommunikation unter allen Beteiligten entscheidend für das Gelingen der Tagesreinigung.

4. Anforderungen an Unternehmen:

- a) Schulung der Beschäftigten (Objektleitungen, Vorarbeiter:innen, und vor allem Reinigungskräfte) zu Kundenkommunikation, eigenständigem Handeln und zu deutscher Sprache;⁶
- b) Schaffung von vollzeitnahen oder Vollzeitstellen;
- c) Etablierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Hintergrund:

- a) Das für die Reinigung zuständige Personal muss eigenständig die Kundenkommunikation zur Aushandlung von Reinigungsgelegenheiten bewältigen, denn Revierpläne können nicht einfach abgearbeitet werden;
- b) Vollzeitnahe oder Vollzeitstellen ermöglichen höhere Einkommen und wirken der Erwerbsarmut und der belastenden Mehrfachbeschäftigung entgegen.
- c) Tagesreinigung kann gesundheitliche Risiken von Schichtarbeit und geteilten Diensten sowie Stress durch mangelnde Wertschätzung vorbeugen. Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement sichert die Qualität und Wirksamkeit dieser und weiterer Maßnahmen der Prävention gesundheitlicher Belastungen;

5. Anforderungen an Kundenunternehmen / Nutzer:innen und beauftragende Institution: Einbeziehung aller Beteiligten in die Einführung der Tagesreinigung

Hintergrund:

- Tagesreinigung rückt die Reinigung und das Reinigungspersonal näher an die Nutzer:innen heran, welche dies u.U. als störend empfinden. Die Aufgaben und Position des Reinigungspersonals schon im Vorfeld transparent an alle Beteiligten zu kommunizieren, hilft diesen Wandel erfolgreich zu vollziehen.
- Tagesreinigung gelingt bei guter Kommunikation zwischen allen Beteiligten, Nutzer:innen müssen sich also dem Thema Reinigung in gewisser Weise zuwenden und über Vorteile und Ziele des Vorhabens informiert sein.

⁶ Reinigungskräften, die häufig keine Berufsausbildung in der Gebäudereinigung haben, erhalten sehr selten berufsbegleitende Weiterbildungs- oder Qualifizierungsmaßnahmen.

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

- Tagesreinigung wird als Arbeitsprozess in das betriebliche Geschehen integriert, daher müssen Revierpläne im Vorfeld gemeinsam mit den Dienstleistungsunternehmen auf das betriebliche Geschehen abgestimmt werden.

2 Wer könnte ein solches Label an wen oder für was vergeben - welche Abläufe bzw. Prüfverfahren wären damit verbunden?

1 Ziel des Labels „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“: Definition des Begriffs Tagesreinigung zur Stärkung guter Arbeit und Bekanntmachung der Tagesreinigung.

Hintergrund:

Kurze Reinigungseinsätze am Vormittag, wie sie in jüngster Zeit v.a. in Berliner Schulen eingeführt wurden, werden „Tagesreinigung“ genannt. Tagesreinigung zur Stärkung guter Arbeit bedeutet jedoch, durch größere zusammenhängende Tagesstundenkontingente vollzeitnahe oder Vollzeitstellen zu ermöglichen.

Die Tagesreinigung ist hierzulande unüblich und ungewohnt, gute Beispiele gelungener Tagesreinigung können zur Nachahmung anregen.

2 Wer erhält das Label bzw. was könnte das Label auszeichnen? Ein Label könnte an erteilte Aufträge der Unterhaltsreinigung mit Tagesreinigung vergeben werden.

Hintergrund:

Die Überprüfung der Kriterien des Labels ist demnach nur an eine Beauftragung gebunden, eine Überprüfung der ausführenden Dienstleister entfällt.

3 Festlegung der Kriterien des Labels: Kriterien des Labels müssen genau beschrieben werden und messbar sein.

Hintergrund:

Die Überprüfung der Kriterien des Labels wäre dann ein geordneter und genau definierter Prozess.

4 Prüfprozess des Labels. Ein zu bildendes Gremium beispielsweise der Sozialpartner und der Verwaltung kann ein unabhängiges Prüfinstitut mit Prüfungen beauftragen, die ihre Prüfergebnisse dann an das Gremium ohne Information dazu, wer bzw. was geprüft wurde, zurückleiten. Das Gremium vergibt dann entsprechend das Label.

Hintergrund:

Die Überprüfung der Kriterien des Labels wäre dann ein geordneter und glaubwürdiger, weil unabhängiger Prozess.

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Perspektiven und Standpunkte



Markus Baumgartner, Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Region Berlin-Brandenburg

Markus Baumgartner begrüßte die Tagesreinigung und auch die Idee, dafür ein Label zu entwickeln. Es müsse aber aus seiner Sicht unkompliziert handhabbar sein. Inwieweit es tatsächlich gute Arbeit stärke, sei jedoch nicht sicher. Das müsse wirklich im Einzelfall genau überprüft werden. Daher sah er eine Beteiligung der IG BAU an einem solchen Projekt mit Vorbehalt.

Mit Bezug zur Diskussion über das Tagesreinigungs-Zeitfenster betonte Markus Baumgartner, dass ein Label in Bezug auf gute Arbeit nur glaubwürdig sein könne, wenn es Arbeitszeiten auszeichne, die deutlich abweichen von den gegenwärtigen branchenüblichen Arbeitszeiten. Ein Arbeitsbeginn um 05:00 Uhr früh sei branchenüblich, das Label müsse sich davon absetzen. Wenn jedoch daran eine zusammenhängende auskömmliche Stundenzahl gebunden sei, so sei der frühe Arbeitsbeginn vertretbar. Grundsätzlich dürfe es für das Label nicht zu viele Abweichungen von den darin festgelegten Kriterien geben, um das Label nicht „aufzuweichen“.

Zum Thema Qualifikation und Weiterbildung beklagte Markus Baumgartner, dass Reinigungskräfte, also das Gros der Beschäftigten in Unternehmen, selten Zugang zu Trainings oder Schulungen hätten, das bliebe meist den Vorarbeiter:innen oder Objektleiter:innen vorbehalten.

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.



Alexandra Brinkmann, Senatsverwaltung Integration, Arbeit und Soziales, Berlin

Alexandra Brinkmann nahm Bezug auf den aktuellen Koalitionsvertrag, in dem die Fortführung von Tagesreinigung geplant ist. Ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ sei ein guter Weg, um diese Idee voranzutreiben. Die Kriterien des Labels könnten beispielsweise auch in Bewertungsschemata von Ausschreibungen genutzt werden.

Es sei zentral, betonte Alexandra Brinkmann, dass es bei der Tagesreinigung um einen zusammenhängendes Tagesstundenkontingent gehen müsse, um geteilte Dienste zu vermeiden. Da die Tagesreinigung gesundheitliche Risiken mindere, die mit geteilten Diensten und Schichtarbeit verbunden sind, schlug Alexandra Brinkmann vor, Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements als Kriterium für das Label einzuführen.⁷

Zur Diskussion über das richtige Zeitfenster sprach Alexandra Brinkmann die Arbeitszeitwünsche der Beschäftigten an. Viele würden gerne morgens um 05:00 Uhr früh beginnen. Das müsse man berücksichtigen. Auch gäbe es in verschiedenen Betrieben unterschiedliche Rahmenbedingungen, die zu berücksichtigen seien. Insofern müsse sich ein Label immer auch auf ein konkretes Objekt beziehen. Im Rahmen des Labels sollte eine gewisse Flexibilität des Zeitfensters möglich sein.

Schließlich ging Alexandra Brinkmann auf die betriebliche Interessenvertretung ein. Diese sei grundsätzlich wichtig und zu unterstützen, denn betriebliche Interessenvertretungen förderten die Umsetzung von guter

⁷ Alleinarbeit in der Gebäudereinigung kann u.U. zu einer Gratifikationskrise durch mangelnde Sichtbarkeit bei den Reinigungskräften führen, verbunden mit entsprechenden psychischen Gesundheitsrisiken, weil es an Wertschätzung durch die Umgebung mangelt. Siehe hierzu den Vortrag von Julia Steurer, Abteilung für Arbeitsmedizin und Arbeitspsychologie des Zentral-Arbeitsinspektorats Wien am 15.06.2021 in Wien „Reinigung sichtbar machen“. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=2-v3jWEyKEc&t=1510s>

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Arbeit im Betrieb. Allerdings sollte das Label vorrangig die unmittelbaren Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den Blick nehmen.

Die Blockade von Betriebsratsarbeit hingegen dürfe in einem Unternehmen, was Tagesreinigung laut Label durchführe, nicht vorkommen. Damit wäre das Label entwertet und das Ziel gute Arbeit verfehlt.



Heike Elvers, Immobilienmanagement Bezirksamt Treptow-Köpenick

Das Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ müsse ein Zusammenspiel von allen Beteiligten sein: Bezirke, Senatsverwaltung, Unternehmen Nutzer:innen der Objekte, so Heike Elvers. Im Bezirk Treptow-Köpenick habe man sich früh für die Einführung der zusätzlichen Tagesreinigung sowohl in Bürodienstgebäuden als auch in Schulen entschieden und das mit großem Erfolg.⁸

Die weitere Umstellung auf Tagesreinigung sei jedoch gar nicht denkbar, bevor nicht auch weitere finanzielle Mittel zur Verfügung stünden, so Heike Elvers. Da sei die Politik gefragt. Tagesreinigung sei zumindest in Schulen mit mehr Kosten verbunden und außerdem muss der geplante Vergabemindestlohn von 13 Euro einkalkuliert werden.⁹ Ohne ein deutliches Zeichen der Politik käme man bei diesem Thema nicht weiter.

Die Erfahrungen in Treptow-Köpenick, wo schon 2018 die Tagesreinigung eingeführt worden war, haben gezeigt, dass in Schulen, anders als in Bürodienstgebäuden, nicht alles während des laufenden Betriebs

⁸ In Treptow-Köpenick wurde beispielsweise in den Schulen die Tagesreinigung zusätzlich zur unveränderten regulären Unterhaltsreinigung am Nachmittag und Abend eingeführt. Lesen Sie dazu die Dokumentation der überbezirklichen Fachrunde am 20.02.2020 online verfügbar unter <http://www.arbeitgestaltengmbh.de/assets/projekte/Joboption-Berlin/2020-02-20-Doku-FachtauschTagesreinigung.pdf>

⁹ Berlin plant die Erhöhung des Vergabemindestlohns auf 13 Euro zum 01. Juli 2022.

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

gereinigt werden könne, daher die Mehrkosten. Ist die Unterhaltsreinigung jedoch während der Betriebszeiten durchführbar, so sei sie, so Heike Elvers, nicht notwendigerweise teurer. Weitere Erfahrungen aus der Praxis seien hier sehr interessant.¹⁰

Zum Stundenumfang betonte Heike Elvers, dass sechs Stunden pro Tag vor allem von alleinerziehenden Müttern bevorzugt würden. Gleichwohl seien auch fehlende Pausenräume vor allem in den Schulen ein Grund für die Beschränkung auf sechs Stunden im Bezirk gewesen. Sie habe daher an das Hochbauamt appelliert, für Putzmittel- und Aufenthaltsräume zu sorgen. Denn oftmals „klebten“ die Möpfe in einem nicht belüftbaren Raum und Reinigungskräfte müssten sich in Putzmittelräumen umziehen.¹¹

Das von der Senatsverwaltung für Bildung erstellte Musterraumprogramm (MRP) für Schulen aus April 2019¹² sieht sowohl einen Putzmittelraum als auch einen Raum für das Reinigungspersonal vor. Diese Planung gelte es umzusetzen, so Frau Elvers, und nicht durch Prioritätenverschiebungen aufgrund von – sicherlich nicht von der Hand zu weisenden – fachlichen Bedarfen der Schulen zu vernachlässigen. Denn nur durch gut funktionierende Sekundärprozesse, wie z.B. die Reinigung, könnten optimale Primärprozesse erreicht werden, so Heike Elvers.

Zum Thema „morgendlicher Arbeitsbeginn“ vertrat Heike Elvers die Auffassung, dass dieser im Rahmen des Labels flexibel gestaltbar bleiben müsse, um zum betrieblichen Ablauf zu passen. Dies sei vor allem mit den Schulleitungen abzustimmen und von Schule zu Schule sehr verschieden. Mitunter müsse vor acht Uhr morgens dann ab fünf Uhr früh zunächst die Turnhallen gereinigt werden, weil diese oft bis 22:15 Uhr abends von Vereinen genutzt würden. Sie räumte jedoch ein, dass ein Arbeitsbeginn um 5:00 Uhr früh für viele vor allem Alleinerziehende eher nicht möglich sei, weil die Betreuung fehle, dies müsse für das geplante Label berücksichtigt werden.

Heike Elvers unterstrich die Bedeutung der guten Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Aus ihrer Sicht müssten daher Reinigungskräfte ausreichend Deutschkenntnisse besitzen und Führungskräfte über mehr Sozialkompetenz verfügen. Es sei zudem eine gute Führung und Menschenkenntnis seitens der Objektleitungen oder Vorarbeiter:innen gefragt.

Zu den Vertragsformen ergänzte Heike Elvers schließlich, dass die Verträge im Bezirksamt Treptow-Köpenick Mischformen aus dienst- und werkvertraglichen Elementen seien: ein Teil sei nach Fläche zu reinigen, ein Teil nach Std. Verrechnungssatz im flexiblen Einsatz.

¹⁰ Die Frage ist, welche Aufgaben der regulären nachmittäglichen und abendlichen Unterhaltsreinigung lassen sich schon früher am Tage erledigen.

¹¹ Für die Reinigung sind zahlreiche weitere räumliche Voraussetzungen wichtig, die beim Neubau berücksichtigt werden könnten, z.B. Wasseranschlüsse, Fahrstühle, Steckdosen, Wandhalterungen für Abfall bzw. Toilettenbürsten in den Sanitärräumen u.v.a.m..

¹² <https://www.berlin.de/schulbau/service/downloadcenter/musterraumprogramme/>

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.



Frank Hartmann, Betriebsratsvorsitz Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG, IG BAU, Ortsverband Berlin Mitte

Frank Hartmann beklagte die verbreitete Flächenleistungsverdichtung und den Zeitdruck in der Gebäudereinigung. Die Tätigkeit sei stressig und körperlich sehr belastend und daher allgemein nicht attraktiv. Folglich hätten Unternehmen große Probleme, ihren Personalbedarf zu decken. In der Hotelreinigung sei der Zeitdruck besonders schlimm, da stünden Unternehmen „mit einem Bein im Knast“, so Frank Hartmann. Formal würde dort nach Stundenlohn gezahlt, aber in der Praxis richte sich die Bezahlung nach der Zahl der gereinigten Zimmer, sei also ein „Stücklohn“. Koste ein Hotelzimmer z.B. 80 Euro pro Nacht, so blieben allenfalls 5 Euro für die Reinigung, so Frank Hartmann.

Öffentliche Auftraggeber könnten jedoch ihrer Verantwortung nachkommen und die Leistungskennziffern vorgeben und damit auch der Flächenleistungsverdichtung entgegen wirken, so Frank Hartmann. Es müsse in den Ausschreibungen außerdem eine Mindestmitarbeiterzahl vorgegeben werden. Die Beschäftigungsbedingungen bei den beauftragten Dienstleistern würden sich dann bessern, denn die Zuschläge in der Vergabe müssten dann nicht mehr an die günstigsten Angebote gehen, sondern an jene mit der besseren Qualität des Angebotes. Er berichtete von den Tagesreinigungskräften im Bundesinnenministerium, die acht Stunden täglich arbeiteten, diese hätten ausreichend Zeit für ihre Tätigkeiten.

Grundsätzlich müsse jedoch besonders für die Schulreinigung zunächst mehr Geld vorgehalten werden, das zeige sich auch an Initiativen wie „Schule in Not“¹³, die sich für eine bessere Reinigung der Berliner Schulen einsetzen.

¹³ www.schule-in-not.de

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Frank Hartmann vertrat die Auffassung, dass Unternehmen ein großes Interesse an einem Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ hätten. Sie müssten dringend die Arbeit attraktiver gestalten, damit sie überhaupt noch Personal fänden. Seit 20 Jahren würde es stetig schwieriger, Personal zu besetzen, bei der Berliner Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG seien seit Wochen 22 Stellen unbesetzt.

Das Label müsse auch an den Zugang von Gewerkschaften zu den Objekten gebunden werden, so Frank Hartmann. Dies müsse natürlich genauso für Betriebsräte gelten.

Tagesreinigung verlange, so Frank Hartmann, auch Kommunikation von den Reinigungskräften. Wenn man in ein Büro reinkäme und da säße jemand, dann müsse man dann auch mit dieser Person ein paar Worte wechseln. Seine Erfahrung sei es, dass Tagesreinigungskräfte einfach zum Betrieb gehörten. Bei Geburtstagsfeiern seien die Reinigungskräfte immer dabei, wie alle anderen Büroangestellten.

Zum Arbeitsbeginn sagte Frank Hartmann, die meisten Reinigungskräfte seien alleinerziehende Frauen. Diese könnten nicht schon um 5:00 Uhr früh beginnen, weil die Kinderbetreuung fehle. Die meisten Kindergärten öffneten erst um 07:00 Uhr oder 08:00 Uhr. Viele Frauen gingen daher in die Hotelreinigung, denn diese beginne erst um 08:00 Uhr. Organisatorisch müsse aus seiner Sicht möglich sein, dass in Schulen die Turnhallenreinigung später beginnt. Kämen dann die Kinder, dann könne man die Garderoben reinigen.

Ergänzend bemerkte er, dass der tägliche Stundenumfang bei der Tagesreinigung mindestens sechs Stunden betragen solle. Darunter sei es inzwischen kaum noch möglich, Personal zu gewinnen. Dies habe auch damit zu tun, dass man ab sechs Stunden täglich in aller Regel nicht mehr auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen sei. Eine 6 bis 8 Stunden-Stelle bezeichnete Frank Hartmann als „Sahnehäubchen“. Diese Stellen seien so begehrt, dass Betriebe diesbezüglich eine Sozialauswahl treffen müssten, um sie gerecht auf ihr Personal zu verteilen.

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.



Manuel Hoffmann, Bereichsleitung Unterhaltsreinigung, Gleichfeld Gebäudeservice & Service GmbH Berlin.

Eine Definition der Tagesreinigung z.B. über ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ sei aus seiner Sicht sinnvoll, so Manuel Hoffmann, denn der Begriff „Tagesreinigung“ sei unklar. Es würde beispielsweise auch schon ein vierstündiger Vormittagsdienst, der nur Desinfektionsreinigung nach dem Musterhygieneplan der Schulen durchführe, Tagesreinigung genannt. Dieser Dienst unterscheide sich jedoch vom herkömmlichen Vorgehen nur durch die Uhrzeit, es bliebe aber beim geringen Stundenumfang, kleine Teilzeiten würden dadurch nicht vermieden.

Er selbst war zunächst der Tagesreinigung gegenüber skeptisch, erläuterte Manuel Hoffmann. Dann beteiligte er sich 2021 am Modellprojekt in Tempelhof-Schöneberg und lernte die Vorzüge kennen. Dort habe die Tagesreinigung gut funktioniert. Auch die am Pilotprojekt beteiligten Schulen waren begeistert. Er bedauere, dass das Pilotprojekt aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht weitergeführt werden konnte.¹⁴ Es zeigte sich, dass es während der Unterrichtszeiten genug für die Reinigungskräfte zu tun gab, denn Flure, Toiletten und Treppenhäuser könnten jederzeit gereinigt werden.

Tagesreinigung helfe ihm sehr bei der Personalgewinnung. Mit einem Arbeitsbeginn erst um 08.00 Uhr und einer täglichen Arbeitsdauer von sechs Stunden ließe sich ganz anderes Personal gewinnen, berichtete Manuel Hoffmann. Wichtig sei der größere Stundenumfang, denn auch ein Arbeitsbeginn um 06:00 Uhr oder 07:00 Uhr sei für Viele attraktiv. Allerdings sei bei sechs Stunden täglich schon die Leistungsgrenze erreicht. Reinigung sei ein hartes Gewerbe, man mute den Reinigungskräften viel zu viel zu, für „einen Hungerlohn“.

¹⁴ Pressemitteilung des Bezirksbürgermeisters Jörn Oltmann vom 15.12.2021 online verfügbar unter <https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1157998.php>

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

gingen sie Quadratmeter weghauen“. Hierfür trügen auch die Unternehmen ihre Verantwortung, wenn sie sich am Niedrigpreiswettbewerb um öffentliche Aufträge beteiligten.

Manuel Hoffmann schlug für die öffentliche Vergabe vor, ein ordentliches Reklamationsmanagementsystem als Teil des Qualitätsmanagements einzufordern, um den Niedrigpreiswettbewerb in der öffentlichen Vergabe zu vermeiden, dies idealerweise digital. Dabei könne man ein Ticketsystem für spontan genutzte Räume ergänzen, die dann später gereinigt werden müssten.

Im Modellprojekt in Tempelhof-Schöneberg sei eine Anwesenheitspflicht vertraglich geregelt worden, in der die Flure und die Sanitäranlagen gereinigt werden mussten und darüber hinaus anlassbezogen gereinigt wurde. Das habe den Stress für die Reinigungskräfte gemindert, so Manuel Hoffmann.

Reinigungskräfte müssten kommunikationsfähig sein, so Manuel Hoffmann, das habe sich im Modellprojekt gezeigt. Er habe einen Mitarbeiter gehabt, der sei dem Kontakt mit Nutzer:innen ausgewichen, vermutlich, weil er seine Deutschkenntnisse nicht für ausreichend hielt. Unternehmen könnten ihren Beschäftigten verschiedene Schulungen anbieten, u.a. auch zur Kundenkommunikation, dies wäre für die Tagesreinigung sehr sinnvoll. Diese Anforderung an Unternehmen könne man an das Label binden.



Torsten Kohn, Geschäftsführer der RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung, Inhaber F.SARIKAYA & T. KOHN GBR

Torsten Kohn schlug zur Ausgestaltung eines Labels „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ vor, den Arbeitsbeginn grundsätzlich auf 07:30 Uhr zu legen und klar beschriebene Ausnahmen zuzulassen, sodass bei früherem Arbeitsbeginn auch das Label vergeben werden könne. Beschriebene Ausnahmen vom Arbeitsbeginn um 07:30 Uhr könnten sein: Notwendigkeiten des betrieblichen Ablaufs beispielsweise in Schulen wie etwa: Nutzung der schulischen Mehrzweckhalle oder Turnhalle durch Externe abends, nachmittägliche oder

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

abendliche Nutzung von Räumlichkeiten im Rahmen von Förderprogrammen, außerplanmäßige Nutzung von Räumen durch Veranstaltungen etc. Wichtig sei es hierbei, diese Ausnahmen für ein Label klar und eindeutig zu beschreiben.

Es ginge auch darum, nicht jene Arbeitskräfte zu verlieren, die gerne früh morgens anfangen wollen.

Grundsätzlich merkte er an, dass ein Label zur Tagesreinigung sicher nicht bewirken könne, die sehr hohen Leistungsanforderungen an die Reinigungskräfte zu mindern. Die Geschwindigkeit, in der gearbeitet werden müsse, hänge meist nicht von der Tageszeit ab. Der ambitionierte Wettbewerb zwischen den Unternehmen bei der öffentlichen Vergabe bleibe unvermindert stark, auch bei der Tagesreinigung. Dienstleister würden teilweise in der Praxis einen nicht kostendeckenden niedrigen Stundenverrechnungssatz anbieten, die bezuschlagte Summe wird dann häufig durch einen auskömmlichen Stundenverrechnungssatz geteilt, welches im Ergebnis noch weniger an Leistungsstunden ergeben - so stünden in diesen Fällen, die Reinigungskräfte neben anspruchsvollen hohen Leistungswerten unter erweitertem großen Zeitdruck. Den Zuschlag erhielte nach wie vor sehr häufig das günstigste Angebot, auch weil den Haushalten oft zu wenig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um eine ordnungsgemäße Reinigungsleistung einkaufen zu können. Daher werden sich die sehr hohen Leistungsanforderungen auch bei Einführung von Tagesreinigung nicht verringern. In der Praxis seien die Leistungsanforderungen häufig so hoch, dass ein Arbeitstag mit mehr als sechs Stunden kaum zu schaffen sei.¹⁵

Gleichwohl könne ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ das Augenmerk auf soziale Kriterien in der Vergabe lenken, so Torsten Kohn.

Um die Qualität der Reinigung zu verbessern und den Zeitdruck für die Reinigungskräfte zu mindern, sei es zielführend, in Ausschreibungen den angebotenen Preis nicht zu 100 % zu werten. Torsten Kohn betonte, wichtig seien Kriterien wie Qualität der Leistung, sowie soziale und Nachhaltigkeitskriterien. Unternehmen seien außerdem gut beraten, die Gesundheit ihres Personals im Blick zu behalten. In Ausschreibungen, die er betreue, sei es üblich, Konzepte für altersgerechtes Arbeiten einzufordern, z.B. ergonomische Konzepte, die die körperlichen Belastungen der Reinigung reduzierten. Solche Anforderungen könne man auch in das Konzept für ein Label zur Tagesreinigung einbinden.

Wenn man das geplante Label auch als Referenz für die Vergabe von Reinigungsleistungen verwenden wolle, dann sei es sinnvoll, dass die Kriterien des Labels juristisch, bezogen auf die Vergabegesetze und Verordnungen, geprüft werden.¹⁶

Außerdem sei es wichtig, einen geordneten Prüfprozess der im Label beschriebenen Kriterien zu entwerfen, jedes der genannten Kriterien sollte beschrieben sein, so Torsten Kohn. Denn reine „Ja-Nein-Fragen“ seien

¹⁵ Eine andere Situation sei es, so Torsten Kohn, wenn es eine „Servicekraft“ in sehr großen Verwaltungsgebäuden über Tag gäbe, die Bsp. Hygieneartikel auffüllt, die Sanitäreinrichtungen sauber hält, Teeküchen- und Konferenzservice leistet. Bei solchen Arrangements herrsche meist nicht so ein starker Zeitdruck.

¹⁶ Es wurde in der Fachrunde diskutiert, ob und wie ein Label „Gute Arbeit durch Tagesreinigung“ im Zusammenhang steht mit der Auftragsvergabe, denn bei Vergabe von Tagesreinigung im Sinne Guter Arbeit gibt es einiges zu beachten. Auch wurde die Frage aufgeworfen, inwieweit ein solches Label im Rahmen der Vergabe von Auftraggebern z. B. als Referenz eingefordert werden kann und somit Unternehmen bevorzugt werden könnten, die bereits Tagesreinigung im Sinne des Labels durchgeführt haben. Dies ist ein explizites Ansinnen der Berliner Gebäudereiniger-Innung. Zertifikate und Normen sind in der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) nicht geregelt, aber das Regelwerk enthält eine detaillierte Regelung zu Gütezeichen (§ 24 UVgO).

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

nicht ausreichend. Eine unabhängige Stelle sei mit der Prüfung zu beauftragen und ein zu bildendes Gremium müsse dann auf der Grundlage der Prüfergebnisse eine Entscheidung treffen, so könne das Label Glaubwürdigkeit gewinnen.¹⁷

Offen blieb für Torsten Kohn, in wessen Interesse das geplante Label sei bzw. wer etwas davon haben könne. Die Schulen? Die Verwaltung? Die Unternehmen? Dies sei aus seiner Sicht noch stärker auszuarbeiten.



Oliver Majowski, Sachverständiger für das Gebäudereiniger-Handwerk, stellv. Obermeister der Innung des Gebäudereiniger-Handwerks Brandenburg-Ost, Güteausschussvorsitz der RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung und Geschäftsführer der 2M Gruppe GmbH Gebäudereinigung.

Oliver Majowski vertrat die Auffassung, ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ könne insgesamt die Situation verbessern, wenn es als Referenz, ähnlich wie die Gütezeichen der RAL Gütegemeinschaft¹⁸, in der Vergabe eingesetzt werden könne. In der öffentlichen Vergabe könne das Label als Qualitätsreferenz der Verwaltung dienen. Es solle jedoch nicht an die Interessenvertretung in Personal- bzw. Betriebsräten gebunden sein, das wäre aus seiner Sicht eine Benachteiligung zahlreicher Unternehmen im Wettbewerb.

Für die Tagesreinigung sei es wichtig, dass Beschäftigte kommunikationsfähig seien, erläuterte Oliver Majowski. Es gäbe auch Beschäftigte, denen falle der Umgang besonders mit Kindern in der Schule schwer. Da

¹⁷ Wer oder was geprüft werde, müsse bis zur Entscheidung des Gremiums unbekannt bleiben.

¹⁸ Die Auszeichnung mit z.B. dem RAL-GZ 902 steht für eine hohe Qualität, ein transparentes Preis-Leistungsverzeichnis, eine umweltfreundliche Reinigungstechnik sowie die tarifgerechte Bezahlung der Mitarbeiter, so die Beschreibung auf der Webseite: <https://www.gggr.de/guetezeichen/index.php>

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

könne es zu Konfliktsituationen kommen. Das sei ganz besonders so in Schulen für Kinder mit Behinderungen, hier sei soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kindern gefragt. Hierzu könnten Unternehmen ihre Beschäftigten schulen, weitere Schulungsinhalte wären beispielsweise Reklamationsmanagement und Kundenkommunikation.

Alle Beteiligten - die Schulleitung, der Hausmeister, das Reinigungsunternehmen, die Objektleiter:innen, die Reinigungskräfte, das Bezirksamt - müssten bei der Tagesreinigung gut zusammenarbeiten, beschrieb Oliver Majowski seine Erfahrungen. Es sei ein Riesenpuzzle aus Teilen, die zusammenpassen müssten. Mit der Tagesreinigung käme die Sichtbarkeit mit sehr positiven Auswirkungen. Kinder achteten auf einmal mehr auf die Reinlichkeit ihrer Umgebung und das ganz besonders, wenn die ihnen gut bekannte Reinigungskräfte anwesend seien. Den Reinigungskräften sei die Raumnutzung bekannt, und sie stellten sich dann darauf ein. Man müsse also gut miteinander kommunizieren.

Wichtig sei außerdem die Einbeziehung der Eltern, wenn Tagesreinigung in Schulen eingeführt würde. Wenn dann zum Beispiel an Reinigungstagen die Klassenzimmer von den Schüler:innen vorbereitet würden (Tisch-, Kehr- oder Stuhldienste), dann sind Eltern eher einverstanden, wenn sie vorab über Sinn und Zweck der Maßnahmen informiert wurden.

Bei der verbreiteten Leistungsverdichtung sieht Oliver Majowski die Unternehmen in der Verantwortung. Diese unterböteten sich gegenseitig im Wettbewerb um öffentliche Aufträge im Preis. Mit der Folge, dass das, was in acht Stunden gereinigt wurde, nun in sechs Stunden erledigt werden muss. Tagesreinigung könne hier helfen. Jedoch sei der Niedrigpreis-Wettbewerb auch mit der Sparpolitik der öffentlichen Haushalte einhergegangen, die Politik trage hier auch Verantwortung. Aus seiner Sicht könnten Mischverträge mit werk- und dienstvertraglichen Elementen oder gar reine Dienstverträge mit einer festgelegten Anwesenheitsdauer hier den Zeit- und Leistungsdruck mindern und gleichzeitig die Qualität verbessern.¹⁹

Zu den möglichen Mehrkosten der Tagesreinigung sagte Oliver Majowski, dass das schnelle „Durchreinigen“ nach Revierplan am Tage so natürlich nicht möglich sei, Reinigungskräfte brauchten also mehr Zeit, das koste auch mehr. Aber seiner Erfahrung nach sei die Reinigungsleistung auch besser. Das heißt, die Kunden erhielten auch mehr Leistung für ihr Geld.

¹⁹ Torsten Kohn ergänzte an dieser Stelle, dass er gute Erfahrungen mit Mischverträgen gemacht habe, wenn die dienst- bzw. werkvertraglichen Elemente jeweils explizit ausgewiesen waren.

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.



Dr. Constantin Terton, Abteilungsleitung Handwerkskammer Berlin

Dr. Constantin Terton bemerkte zum Dienstbeginn der Tagesreinigung, dass aus seiner Sicht einem sehr frühen Beginn z.B. um 05:00 Uhr nichts entgegenstünde, denn es gäbe ja auch einige andere Branchen, in denen die tägliche Arbeit um diese Zeit beginne. Demnach wäre ein früher Dienstbeginn im Rahmen des geplanten Labels „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ vertretbar.

Er verwies auf Unterstützungsangebote für die Kinderbetreuung in den Randzeiten des Tages wie zum Beispiel das Berliner Projekt MOKIS, welches Kinderbetreuung vor der Öffnung, in Einzelfällen auch schon ab 05:00 Uhr früh, von Kindertagesstätten individuell und mobil anbietet.²⁰

Ein Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ könne aus seiner Sicht ein Leuchtturmprojekt sein, das auf Unternehmen ausstrahle. Es würde den Aspekt der guten Arbeit hervorheben und Schule machen können.

²⁰ MOKIS Mobiler Kinderbetreuungsservice für Eltern mit besonderen Arbeitszeiten. Die ergänzende Kindertagespflege ist für Eltern mit Kita-Kindern (komplett) und Schulkindern der ersten beiden Grundschuljahre kostenfrei. Die Nachfrage nach Betreuung kann gegenwärtig nicht gedeckt werden, es gibt eine lange Warteliste. MOKIS wird von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert. Siehe online unter www.mokis.berlin

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Offene Fragen

Mit dem Fachaustausch wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Label gegangen. In dem Format wurden im sozialpartnerschaftlichen Dialog die Eckpunkte, was überhaupt unter Tagesreinigung zu verstehen ist, definiert.

Alle Beteiligten konnten sich darauf verständigen, dass das Label für verbesserte Arbeitsbedingungen der Reinigungskräfte steht und dem verbreiteten Niedriglohn in der Branche entgegenwirken kann.

Während sich die Unternehmen der Reinigungsbranche davon die Sicherung von Fachkräften versprechen, plädieren die Vertreter:innen der Reinigungskräfte aus naheliegenden Gründen dafür.

Es zeigt sich eine Interessenallianz, die anschlussfähig ist. So können öffentliche Gebäude wie Schulen von der Tagesreinigung profitieren, aber auch die öffentlichen Vergabestellen der Gebäudereinigung in den Bezirksämtern. Wenn das Label „Tagesreinigung stärkt gute Arbeit“ etabliert wird, könnte es als Referenz bei Ausschreibungen dienen, um die Qualität der Angebote stärker zu gewichten und dem Niedrigpreiswettbewerb zu entgehen.

Im Fachaustausch wurden schließlich Ideen dazu entwickelt, wer bzw. was durch ein Label ausgezeichnet werden könnte und wie in groben Zügen eine Prüfprozedur aussehen könnte. In einem nächsten Schritt muss geklärt werden, wer ein Label vergeben könnte bzw. welche Akteure sich an dieser Stelle einbringen möchten.

Mehr Informationen zum Projekt *Joboption Berlin* und *Gute Arbeit in der Gebäudereinigung* finden Sie hier: www.joboption-berlin.de

Kontakt:

Viveka Ansorge

The logo for ArbeitGestalten features the text "ArbeitGestalten" in a bold, sans-serif font. Above the text is a horizontal bar composed of several colored segments: orange, yellow, and red.

ArbeitGestalten Beratungsgesellschaft mbH, Ahlhoff
Havelberger Straße 4, 10559 Berlin
Telefon: 030 2803208-74 / Telefax: 030 2803208-89
Mobil: 0171 54 33 44 9
E-Mail: viveka.ansorge@arbeitgestaltengmbh.de
www.arbeitgestaltengmbh.de

Das Projekt „Joboption Berlin“ wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.



The logo for ArbeitGestalten features the text "ArbeitGestalten" in a bold, sans-serif font. Above the text is a horizontal bar composed of several colored segments: orange, yellow, and red.